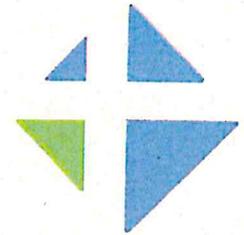


...  
DIE REGIONALBISCHÖFE  
IM BISCHOFSSPRENGEL ERFURT

Die Regionalbischöfe | Augustinerstraße 10 | 99084 Erfurt

An  
Oberkonsistorialrat Andreas Haerter  
Gemeinderecht und Kirchenmusik (B2)  
Michaelisstr. 39  
99084 Erfurt



31.8.2022

**Votum der Regionalbischöfe Schüfer und Dr. Spengler** zum Wunsch der zum Pfarrbereich Gräfenroda-Geschwenda gehörenden Kirchengemeinden Geschwenda, Frankenhain, Liebenstein sowie dem Kirchgemeindeverband Gräfenroda-Gehlberg, aus dem Kirchenkreis Waltershausen Ohrdruf in den Kirchenkreis Arnstadt-Ilmenau zu wechseln.

Am 22. August 2022 hat ein Gespräch von Gemeindegemeinderäten aus den betreffenden Gemeinden, dem Präses des KK Waltershausen-Ohrdruf Steffen Fuchs und RB Schüfer in Geschwenda stattgefunden.

Zunächst wurden noch einmal die Gründe benannt, warum die Gemeinden den Wechsel wollen: Die Gemeinden sind nach Arnstadt und Ilmenau ausgerichtet, dort gehen die Kinder zur Schule, die Zeitungen berichten aus dieser Region, die Buslinien fahren in diese Richtung, Fördergelder können nur erschwert beantragt werden, weil die Gemeinden im Ilm-Kreis liegen, aber nicht zum Kirchenkreis Arnstadt-Ilmenau gehören. In den beiden Jahren der Corona-Pandemie war der Pfarrbereich auf die Informationen des Kirchenkreises Arnstadt-Ilmenau angewiesen, da hier die Regelungen des Landkreises verhandelt und weitergeleitet wurden.

Die Gemeindegemeinderäte haben im Gespräch deutlich gemacht, dass Sie nicht im Streit gehen, aber doch ermüdet sind. Die „Randlage“ machte einiges komplizierter. Während es zur Zeit der Superintendentur Ohrdruf noch Beziehungen nach Ohrdruf gab, hat sich ein Bezug nach Waltershausen über die Jahre nicht entwickelt. Zudem brachte das Ringen um eine Regionalisierung im Kirchenkreis für die Gemeinden nicht den gewünschten Erfolg, gerade die Ehrenamtlichen äußerten ihre Enttäuschung über diesen langwierigen Prozess.

Im weiteren Gesprächsverlauf wurde deutlich, dass es bei dem Wechsel auch um den Wunsch geht, zukünftig mit den benachbarten Gemeinden im Kirchenkreis Arnstadt-Ilmenau zu kooperieren. Die Gemeinden des

DER REGIONAL-  
BISCHÖFE IM  
BISCHOFSSPRENGEL  
ERFURT

DR. F.F. SPENGLER

TOBIAS SCHÜFER

Haus der Versöhnung im  
Augustinerkloster  
Augustinerstraße 10  
99084 Erfurt

Büro Erfurt  
Frau Maniphone Weiß

Tel 0361 55036478

Bischofssprengel.  
Erfurt@ekmd.de

[www.ekmd.de/kirche/  
regionalbischoefe/](http://www.ekmd.de/kirche/regionalbischoefe/)

[www.ekmd.de](http://www.ekmd.de)

Pfarrbereiches haben in den vergangenen Jahren ein eigenes Modell für die Gemeindearbeit entwickelt. Während dieses Modell in den bisher benachbarten Kirchengemeinden auf wenig Zustimmung traf, wird der Ansatz inzwischen mit guter Resonanz mit den potentiell neuen Nachbargemeinden diskutiert. So verbinden die Ehrenamtlichen mit diesem Wechsel auch die Hoffnung auf einen Aufbruch für die Gemeinden, durch das gemeinsame Wirken mit den neuen Nachbarn erhoffen sie neue Energie für den eigentlichen Auftrag der Gemeinden. An dieser Stelle wurde eine geistliche Dimension des Veränderungswunsches erkennbar.

Im Gespräch wurde gefragt, ob eine möglicherweise bevorstehende Kooperation oder Fusion der Kirchenkreise diesen Wechsel nicht unnötig mache. Das wurde von den Vertretern des Gemeindegemeinderates verneint, es geht ihnen darum, sehr zeitnah die Veränderungen und den Aufbruch zu ermöglichen.

Die Teilnahme des Präses der Kreissynode Steffen Fuchs war für den Gesprächsverlauf sehr hilfreich. So konnten wir auch darüber sprechen, welchen Verlust dieser Wechsel für den Kirchenkreis Waltershausen-Ohrdruf bedeutet. Da die „Mitglieder-Ampel“ schon rot leuchtet, ist der Weggang von 1800 Gemeindeglieder sehr schmerzhaft. Die Gemeinde Geschwenda besitzt Wald, wesentliche Pachteinnahmen des Kirchenkreises kommen aus diesem Pfarrbereich. Gefragt wurde vom Regionalbischof auch nach noch offenen finanziellen Verbindlichkeiten der Gemeinden, die beiden noch laufenden Kredite werden selbstverständlich wie bisher weiter zurückgezahlt. Behutsam wurden auch die Enttäuschungen angesprochen. Deutlich wurde, dass es auch sein Gutes hat, wenn der Trennungswunsch Schmerz und Trauer auslöst und man die, die gehen wollen, bestenfalls mit schwerem Herzen ziehen lassen kann.

**Votum:**

Der starke Wechselwunsch der Gemeinden wurde im Gespräch deutlich und nachvollziehbar. Gerade weil es sich hier nicht nur um eine sinnvolle sozio-geographische Korrektur handelt, sondern die Gemeindeleitung mit dieser Veränderung die Hoffnung verbindet, in der neuen Konstellation stärker ihren gemeindlichen Auftrag zu erfüllen, plädieren wir dafür, diesen Weg zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

